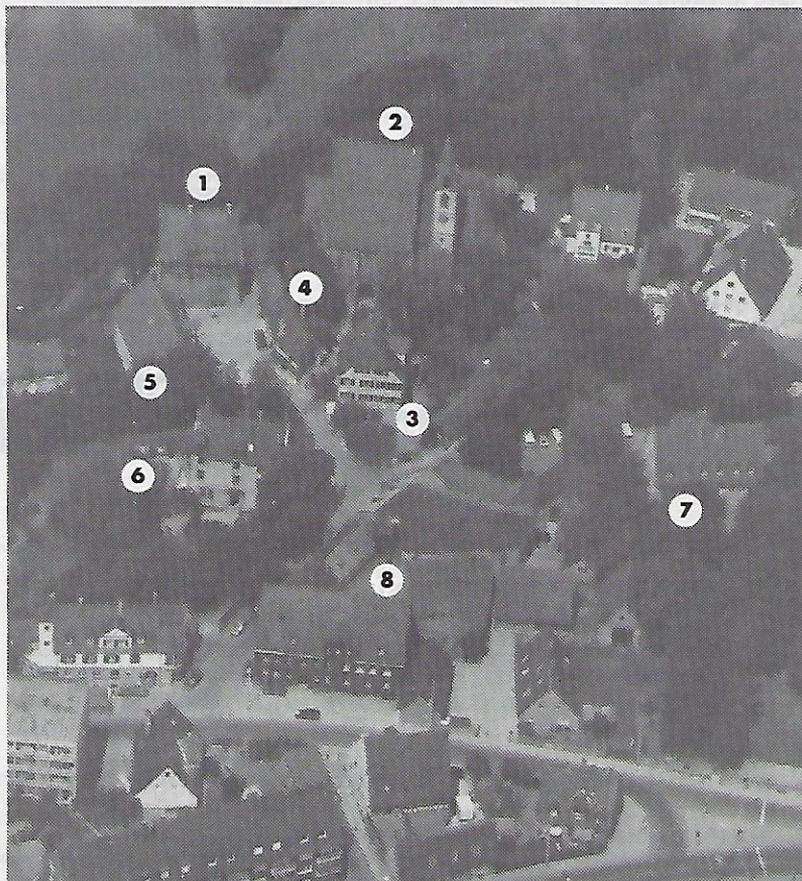


Alt-Mögeldorf

HEFT 3

MÄRZ 1982

30. JAHRGANG



Kirchenberg Mögeldorf

Luftbild: Bischof u. Broel, Nürnberg,
Freigabe: LAN-Nr. G-301



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Zum Titelbild:

Der Kirchenberg

Die Luftaufnahme zeigt den historischen Kern von Mögeldorf. Der Ursprung der Siedlung mit dem **Hallerschloß (1)** präsentiert sich frontal vor dem Steilabfall zur Pegnitz, daneben **St. Nikolaus – St. Ulrich (2)**. Neben dem weit ausladenden Dach des Kirchenschiffes wirkt der Kirchturm aus dieser Perspektive geradezu zierlich. Diese beiden beherrschenden Bauten bilden mit dem **Pfarrhaus (3)**, der früheren **Pfarrhofbäckerei (4)** und dem **Imhofbau (5)** eine geschlossene Einheit. Links davor in Grün eingebettet sehen wir das **Link'sche Schloß (6)**, rechts – ebenfalls von mächtigen Bäumen eingerahmt – das **Schmausenschloß (7)**. In der Gabel zwischen Ziegenstraße und Mögeldorfer Hauptstraße breitet sich der Gebäudekomplex der ehemaligen **Noris-Weinbrennerei (8)** aus, auffallend die grün bewachsene Fassade des früheren Verwaltungsgebäudes.

Das Ganze im Laufe der Jahrhunderte harmonisch gewachsen – nichts Aufgepfropftes – das ist der Kirchenberg, Mögeldorfs Schatzkästlein.

fm

Pelz 55

INTERNATIONALE PELZMODEN
Inh. Peter Donth

Mögeldorfer Hauptstr. 55 · 8500 Nürnberg 30
Telefon (09 11) 54 18 17

Schauen Sie doch mal rein !

**IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

IHR SOLIDER PARTNER
Bei allen Immobilien-
geschäften und
gewerblichen Vermietungen

8500 NÜRNBERG
LORENZER PLATZ 5a/II
TEL. (09 11)* 20 45 61 u. 20 45 75



**IMMOBILIEN
FISCHER GMBH**

Was tut sich in Mögeldorf?

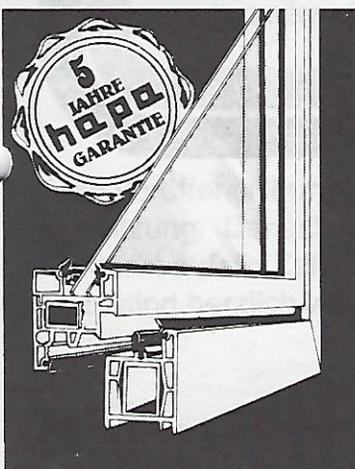
Der Redaktionsschluß eines Monatsheftes bringt es mit sich, daß diesmal der Bericht nur kurz ausfällt. Es tut sich zwar allerhand in Mögeldorf, aber das muß der Berichterstattung der nächsten Hefte überlassen bleiben. Da ist zunächst der noch ausstehende Beschluß des Verkehrsausschusses, wie es nun mit der Balthasar-Neumann-Straße weitergehen soll. Laufend gehen bei der Arbeitsgemeinschaft dazu Meinungen und Stellungnahmen ein, wie bisher mit sehr unterschiedlichen Zielen und Motiven. **Auf der Suche nach einer sachlichen Lösung bleiben hoffentlich solche Gesichtspunkte außer Betracht, wie sie im Süd-Ostanzeiger vom 4. 2. 82 zum Ausdruck kamen. Danach hat der SPD-Ortsverband Laufamholz die SPD-Fraktion im Nürnberger Rathaus dringend aufgefordert, die Balthasar-Neumann-Straße, deren Anwohner zu 75% CSU wählen, für den Durchgangsverkehr freizugeben.** Fürwahr ein überzeugendes Argument!

Über die am 25. Februar stattfindende Bürgerversammlung kann erst im nächsten Heft berichtet werden. Die Vorstandschafft hat in einer eigens dafür einberufenen Sitzung 11 Vorschläge und Anregungen beschlossen und sie vorab dem Bürgermeisteramt mitgeteilt. Dabei wurden auch die aus der Leserschaft unseres Heftes eingegangenen Anregungen nach Möglichkeit berücksichtigt.

Erich Wildner

hapa DAS GEPRÜFTE KUNSTSTOFF-FENSTERSYSTEM **3D**

3 Dichtungen, 3 Kammern,
3 Vorteile



HAPA-Kunststoff-Fenster sind

- wartungsfrei
- korrosionsbeständig
- unverwüstlich
- formstabil
- in jeder Abmessung lieferbar

Das HAPA-Kunststoff-Fenster-Programm bietet für Alt- und Neubau das optimale Fenster, inklusiver fachgerechter Montage und Bearbeiten.

Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

Vertretung:

Walter Schmidt
Mögeldorfer Hauptstr. 18
Telefon 59 64 83

Ausstellung u. Verkauf

Meuschelstr. 46
Telefon 36 22 11

Die Geschichte der Straßen Mögeldorf

Fortsetzung v. F. Flierl

Blütenstraße

Die Blütenstraße gehört zu den alten Straßen Mögeldorf. Ihre Entstehung dürfte mit dem Bau der Bahnlinie Nürnberg-Amberg (1859) zusammenfallen. Damals war sie nur ein kleiner Weg. Sie führte an der Südseite der Bahnlinie entlang in Ost-West-Richtung, und zwar meist neben den Bahngleisen. Der östlich der Schmausenbuckstraße liegende – ziemlich unansehnliche – Teil der Blütenstraße hat noch heute diese alte Lage. Im vorigen Jahrhundert hatte die Straße noch einen anderen Namen, nämlich „Wiesenweg“ oder „Wiesenstraße“. Erst nach der Eingemeindung nach Nürnberg (1. 1. 1899) bekam sie – um eine Verwechslung mit der in Nürnberg schon vorhandenen Wiesenstraße zu vermeiden – den Namen Blütenstraße (damals Blütenstraße geschrieben – Stadtratsbeschluß vom 16. 10. 1900). Zunächst hatte man „Grasstraße“ vorgeschlagen, dann wählte man aber doch den schöner klingenden Namen Blütenstraße. Der alte und neue Straßename deutet auf die damalige Umgebung hin: Weite Wiesen und viele Blüten. Neben der Straße floß ein kleiner Bach, der „Egelbach“. Er ist im östlichen Teil der Blütenstraße noch zu sehen. Kurz vor der Einmündung dieses östlichen Teils in die Schmausenbuckstraße verschwindet der Bach in einem großen Schacht im Erdboden. Er wird dort in die Kanalisation eingeleitet. Spricht man heute von der Blütenstraße, so meint man meistens den mit repräsentativen Häusern bebauten Teil westlich der Schmausenbuckstraße. Die ersten Häuser wurden in der Straße 1861 und 1862 erbaut (Nr. 62 und 51). Das Haus Nr. 62 ist inzwischen abgerissen. Der Eingang der Häuser zeigte damals nach Norden, also zur Bahnlinie hin, wo der „Wiesenweg“ verlief. Erst um 1930 wurde die Blütenstraße ca. 50 m nach Süden verlegt und geteert. Dabei verschwand auch der Egelbach. Er verlief ungefähr auf der Linie der jetzigen Vorgarten-Einzäunungen auf der Nordseite. Die Straße füllte sich nur ganz langsam mit repräsentativen Wohnhäusern.

In den letzten beiden Jahrzehnten erreichte die Bautätigkeit das westliche Ende der Blütenstraße. Dabei wurde von der villenmäßigen Bebauung abgegangen und Reihenhäuser errichtet. Der von der Schmausenbuckstraße aus in östlicher Richtung gehende Teil der Blütenstraße blieb nach wie vor Industriegelände. Derzeit erhält er allerdings durch den Bau einiger Einfamilienhäuser an der Einmündung in die Schmausenbuckstraße ein neues und bestimmt auch ansprechendes Gesicht.

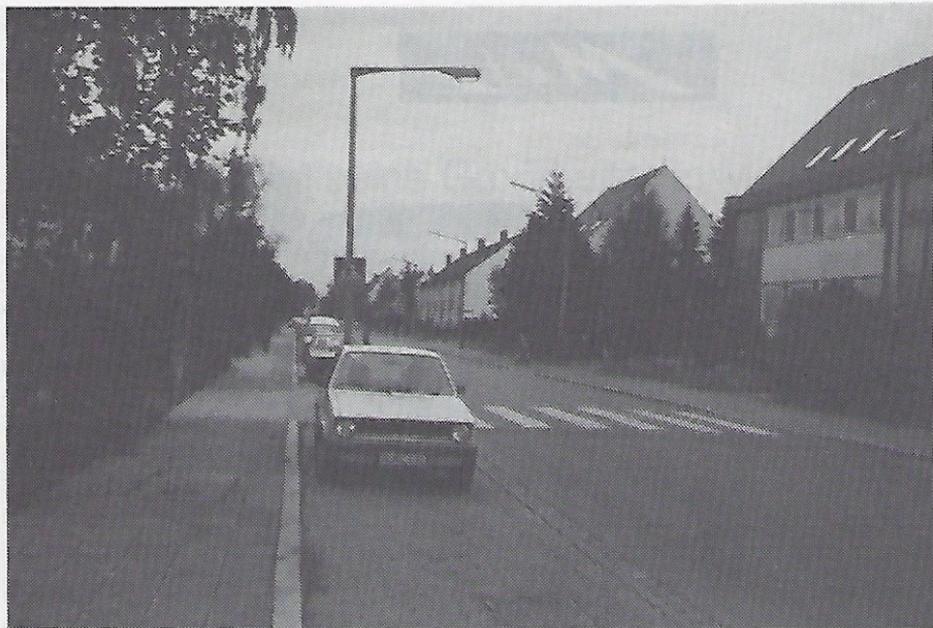
Die Blütenstraße war früher nicht mit der Gleißhammerstraße verbunden. Die Gleißhammerstraße bog auf Höhe der Thusneldaschule nach Norden ab und führte – schienengleich – an der Stelle der jetzigen Fußgängerunterführung über die Bahnlinie bis zur Ostendstraße (dieses Stück heißt jetzt Thusneldastraße). Da der schienengleiche Bahnübergang eine Gefahr für die Schüler darstellte, wurde er 1967 beseitigt und die Gleißhammerstraße direkt mit der Blütenstraße verbunden. Damit beseitigte man zwar eine Gefahr, schwor aber eine andere Gefahr herauf, nämlich, daß die Blütenstraße eine erhebliche Verkehrsbelastung aufnehmen muß.



Blick vom Haus Blütenstraße 31 im Jahre 1929 in Richtung Schmausenbuck; auf die weiße Fläche im Vordergrund wurde ab 1930 die Blütenstraße verlegt. (Die Aufnahme wurde freundlicherweise von Herrn Geo Müller zur Verfügung gestellt).



Das Haus Nr. 51 der Blütenstraße ist das älteste – noch stehende – Haus der Blütenstraße. Es wurde 1862 – 3 Jahre nach der Eröffnung der Bahnlinie – erbaut.



Der westliche Teil der Blütenstraße, in dem die Bebauung mit Reihenhäusern überwiegt.



Dies ist der östliche Teil der Blütenstraße, in dem es (noch) keinerlei Wohnbebauung gibt.

Blumröderstraße

Das Gebiet der jetzigen Blumröderstraße war der Ausgangspunkt für die Bebauung des Ortsteils Ebensee. Der Fabrikbesitzer Christian Hilpert kaufte im Jahre 1898 das ca. 5 ha große Ebenseewäldchen von dem Mögeldorfer Brauereibesitzer Strebels und errichtete dort 1 Jahr später eine Villa (Blumröderstraße 25). Der Name „Blumröderstraße“ wurde vom Stadtrat Nürnberg allerdings erst im Jahre 1908 gegeben (Gesamtbeschuß vom 3. 11. 1908, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 269 vom 14. 11. 08). Im Jahre 1907 kaufte die Baufirma Popp & Weisheit das übrige Gelände dem Fabrikbesitzer Hilpert ab und teilte es in eine Vielzahl von Bauplätzen auf. Bis zum Jahre 1932 war der gesamte Komplex bebaut und außer der Blumröderstraße waren auch noch die Ebensee-, Kaper-, Schilf- und Hovenstraße entstanden.

Gustav Blumröder wurde am 27. Juni 1802 in Nürnberg geboren. Seit 1820 studierte er an der Universität Erlangen, und zwar zunächst Theologie und dann Medizin. 1826 erwarb er den Doktorgrad. Von seiner Studienreise nach Berlin, Wien und Paris heimgekehrt, legte er 1827 die Staatsprüfung ab und wurde Spital- und Armenarzt in Hersbruck. Schon in seiner Dissertation „De hypnoticis“ (1826 Nürnberg) wandte er sich dem psychiatrischen Gebiet zu und wurde Mitarbeiter an FRIEDREICH'S Magazin der Seelenkunde. Nach einer längeren praktischen Arbeit gab er die Schrift „Über das Irresein oder anthropologisch-psychiatrische Grundsätze“ heraus (1836 Leipzig). In diesem Buch vertritt er die Überzeugung, daß beim Irrewerden nicht die Seele, sondern der Mensch erkrankt und daß die sogenannten geistigen Störungen von abnormen Zuständen des Gehirnes abhängen. In seinen Auffassungen unterschied sich B. von fast allen Psychiatern. Es gelang ihm nie, eine Irrenhausleitung oder eine psychiatrische Tätigkeit als Professor zu erlangen. Vielmehr wurde er nach Kirchenlausitz als Gerichtsarzt versetzt. In dieser Abgeschiedenheit konnte er sich literarisch betätigen. So gab er mit FRIEDREICH (1837 Erlangen) die „Blätter für Psychiatrie“ heraus und wagte sich auch an einige humoristische Dichtungen. 1848 wurde Blumröder zum Abgeordneten für die Deutsche Reichsversammlung gewählt und mit den übrigen Mitgliedern des Rumpfparlaments in Stuttgart fortgejagt. Dadurch zog er sich Verfolgung, Maßregelung und Ende 1850 sogar die Entlassung zu. Diese überlebte er nur wenige Jahre und starb am 23. Dezember 1853 an Tuberkulose.

Unsere verehrten Mitglieder und Leser werden gebeten,
**bei Ihren Einkäufen die Firmen zu berücksichtigen,
die in „Alt-Mögeldorf“ inserieren.**

Bitte geben Sie sich als Mitglied zu erkennen.

Die Firmen hören gerne, **daß ihre Anzeige Erfolg hat!**



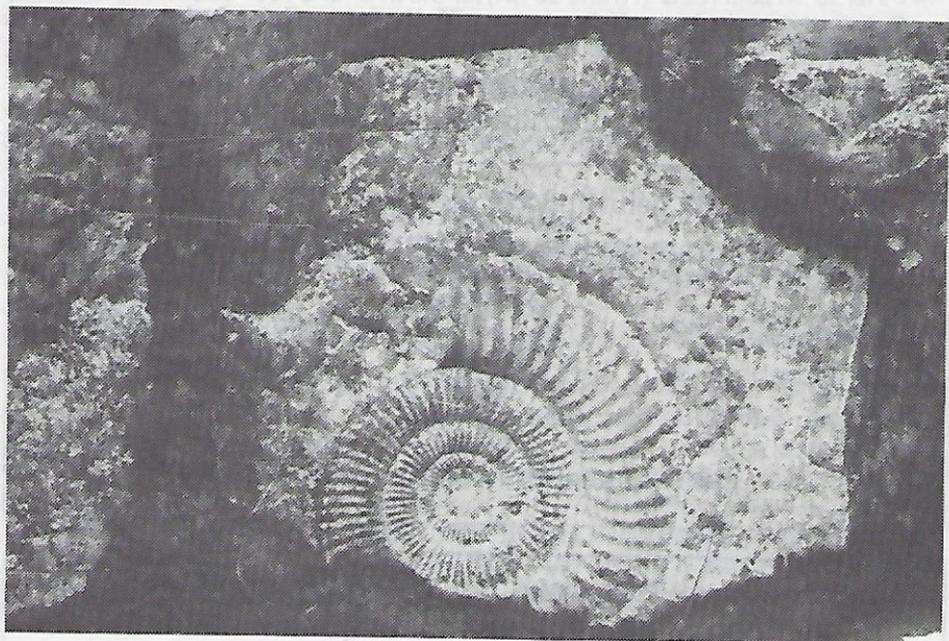
Das Fachwerkhaus in der Blumröderstraße/Ecke Schilfstraße ist das älteste Haus von Ebensee. Es wurde im Jahre 1899 erbaut und stand damals allein im Ebenseeewald.



Hier zweigt die Blumröderstraße von der Ziegenstraße ab.



Der westliche Teil der Straße ist voll bebaut.



An der Gartenmauer des Hauses Nr. 7 der Blumröderstraße sind außerordentlich schöne Versteinerungen eingemauert worden.